

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 16. Sonntag, den 16. Januar 1825.

Das Empfehlungsschreiben.

(Fortsetzung.)

Sie haben einen Zug der Schwermuth in Ihrem Angesicht, der Ihrem Alter sonst fremd zu seyn pflegt, — sagte der brave Hauptmann, als wir in einen Wald hinein fuhren, der sich einige Stunden weit dahin dehnte — und dieser Zug hat mich gleich in der ersten Stunde unseres Beisammenseyns aufmerksam auf Sie gemacht; wenn auch zuweilen ein Strahl der Helligkeit dominierten wollte, so ging er doch bald wieder im trüben Gewölke Ihres Gemüths unter, ohne daß eben ein böses Gewissen dabei im Spiel zu seyn schien. Ich glaubte also einen jungen Mann in Ihnen zu sehen, der am Schicksal einen Stiefvater gefunden und den die Hoffnung mit Seifenblasen hingehalten hat; solche Leute interessieren mich stets mehr, als die jauchzenden Günstlinge Fortunens, die mit vollen Segeln auf dem Strome der Zeit dahin gleiten, denn ich bin auch frühzeitig aus dem Paradiese heiterer Jugendträume in ein wüstes, das Herz beengendes Leben hinausgestoßen worden, und weiß daher recht gut, wie dem zu Muth ist, dem sich in der dunkeln Zukunft kein freundlicher Stern enthüllen will. Ich bin aber, dem Himmel sey es Dank, aus den Strömen des Lebensmeeres gerettet und in einen Hafen eingelaufen, der mir den Genuß eines ruhigen Feierabends gewährt. Mein Vater

hinterließ drei Söhne, die er nach alter deutscher Weise christlich und nach den Grundsätzen eines erfahrenen und rechtlichen Mannes erzog; unser Erbtheil bei seinem Ableben war sein alter Adel, den wir durch einen reinen Lebenswandel und durch Nutzbarkeit für den Staat in Ehren halten sollten, wie er uns oft lebend, und zuletzt auch sterbend noch einprägte. Das baare Vermögen, was uns von ihm zu Theil wurde, war nicht bedeutend, aber wir hielten es werth, und keiner von uns hat seinen Antheil leichtsinnig vergeudet. Mein älterer Bruder widmete sich den Wissenschaften, wurde ein tüchtiger Jurist, heirathete ein reiches, schönes und engelgutes Weib, das ihm zwei stattliche Güter zubrachte, welche er so treulich und gewissenhaft verwaltet, als ob sie anvertrautes Gut wären, von dem er täglich Rechenschaft abzulegen bereit seyn mußte. Uebrigens ist er Landrath, erwarb sich als solcher allgemeine Ehre, und ist als Gatte und Vater von zwei Kindern einer der glücklichsten Menschen auf Erden, was er auch zu seyn verdient. — Mein jüngerer Bruder hatte große Neigung sich als Seemann empor zu schwingen; er ging daher in Englische Dienste, wurde bei der Marine angestellt, und liegt auf dem Cap de bonno Esperance, seines Alters 31 Jahre und 7 Monate, begraben. Sie, mein Freund, sind ihm in der That sehr ähnlich. — Was mich betrifft, so habe ich mich — daß ich mich kurz fasse — von Jugend auf von Freunden und

Weibern betrügen und fürs Vaterland zum Krüppel schießen lassen, daß es eine Art gehabt hat, bis mir endlich die Augen aufgegangen sind. Man hätte mir gern auch noch meine geringe Pension zu Wasser gemacht, da ich sie gerade nicht zum lieben Brodte brauche; aber das habe ich mir auf eine ziemlich deutsche

Weise verboten: denn die gnädigen Herren die den guten Willen hatten, sie mir, wo möglich, aus dem Sinne zu schwächen, hätten sie bloß zu verrechnen gewußt, ich aber weiß und strebe sie gut anzuwenden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Dr. A. Fests, Berleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Vom 8. bis zum 14. Januar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Ein Mann 60½ J., J. G. Steib, Manufactur-Zeichner, aus Plauen, vor d. Thomaspfortch.
Eine Frau 29 Jahr, Frn. J. C. F. Kirschbaum's, Bürgers und Deconomie-Pächters Ehefrau, am Grimma'schen Steinwege.

S o n n t a g. Niemand.

M o n t a g.

Ein Mann 54½ Jahr, Hr. J. G. Bauer, Landcramer, aus Breslau gebürtig, a. d. Sandgasse.
Ein Mann 35½ Jahr, Hr. J. G. Friedrich, Bürger und Gastgeber, am Grimm. Steinwege.
Ein Mann 35 Jahr, J. G. Thomas, verabschied. Soldat, in der Ritterstraße.
Eine Frau 25 Jahr, J. G. C. Hartmann's, Bürgers und Victualienhändlers Ehefrau, in der Nikolaistraße.

Eine unverheirathete Mannsperson 55 Jahr, J. G. Grubnert, Kentschreiber, wurde am 8. Januar im alten Pleißenflusse, hinter Rudolphs Garten, gefunden, war wohnhaft am Thomaskirchhofe.

D i e n s t a g.

Eine Frau 71½ Jahr, Frn. C. F. Lauffer's, Bürgers und Destillateurs Witwe, in der Petersstraße.

Ein Zwilling's-Mädchen 2 Jahr, Frn. J. Anton Grundona's, Instrumentenmachers Tochter, in der Holzgasse vor dem Petersthore.

Ein unzeit. Knabe 3 Tage, Hr. G. Tendersky's, Bürgers und Schneiders Sohn, im Goldhahngäßchen.

M i t t e w o c h.

Eine Frau 77 Jahr, J. F. Matthesens, Seidenwirkergesells Witwe, im Armenhause.
Eine unverheirathete Mannsperson 35 Jahr, J. A. Rudolph, Einwohner, im Jacobsspital.
Ein Mädchen 1 Jahr, Mstr. Fr. G. Aldag's, Bürgers und Schneiders Tochter, am Markte.

D o n n e r s t a g.

Eine unverheirathete Mannsperson 84 Jahr, Hr. E. B. Schwidert, Erb-, Lehn- und Gerichtsherr auf Quesitz, auch Bürger u. Buchhändler, am N. Neumarkt.

Eine Frau 42 Jahr, J. G. Kuchlers, Bürgers und Bierschenkens, auch Hausbesizers Ehefrau, im Kupfergäßchen.

Ein Junggeselle 25 Jahr, Hr. E. H. Tauber, der Mathematik und Physik Besizner, in der Grimma'schen Gasse.

Eine Wöchnerin 36 Jahr, F. A. Hirschens, der Chirurgie Besiznen Ehefrau, im Halle'schen Zwinger.

Freitag.

Eine unverheirathete Mannsperson 69 Jahr, Hr. C. G. Kölsch, Copist bei der Juristenfacultät, in der Schloßgasse.

Ein Mann 51 Jahr, C. Schröner, Tuchmachermstr., aus Aschersleben, in der Hainstraße.
12 aus der Stadt. 5 aus der Vorstadt. 1 aus dem Jacobsspital. 1 aus dem Armenhause.

Zusammen 19.

Vom 7. bis 13. Januar sind getauft:

11 Knaben, 12 Mädchen. Zusammen 23 Kinder.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 16ten: Johanna von Montfaucon.

Concert-Anzeige.

Morgen, Montag den 17. Januar, wird der Königl. Sächs. Kammermusikus, A. B. Fürstenau im Saale des Gewandhauses ein Concert zu geben die Ehre haben, und sich darin auf der Flöte hören lassen. Demoiselle Dued und Herr Hering werden durch ihren Gesang dieses Concert verschönern. Uebrigens wird durch Anschlag und Vertheilung einer gedruckten Ankündigung das Nähere bekannt gemacht werden. Einlaßkarten zu 16 Gr. sind in der Musikhandlung des Herrn Fr. Hofmeister und beim Bibliothekaufwärter Winter zu haben.

Bekanntmachung. Daß ich Mittags mit warmen Speisen anwarten werde und billige Bedienung verspreche, auch auf Verlangen jederzeit mit frischem Beessteg anwarten kann, zeige ich hiermit an.
Witwe Tischner, im kleinen Joachimsthale Nr. 197.

Verkauf. Cigarren-Stuis in farbigem Leder zum Zusammenschieben mit gedruckten Ansichten, so wie auch Briestaschen und Notizbücher in demselben genre, erhielt und verkauft sehr billig
J. H. Senf sen.

Verkauf. Portorico in kleinen Rollen, leicht und von vorzüglichem Geruch das Pfd. 8 Gr., geschnittenen desgl. 9 Gr., verkauft
L. Mittler & Comp.

Verkauf. Böhmishe Fasanen hat wieder frisch erhalten und verkauft billig
J. G. Kaltenborn, Reichstraße Nr. 499

Verkauf. Ein großer Pfeilerspiegel steht billig zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 56, 1 Treppe hoch.

Verkauf. Eine ächte holländische Tabakschneidbank, dauerhaft gearbeitet und noch wenig gebraucht, ist beauftragt zu verkaufen
C. F. Heber.

Zu verkaufen steht ein sehr bequemer und gut gehaltener Reisewagen nebst einer ganz neuen eleganten Krosche, beim Schmiedemstr. Krobisch, am Kauz.

L. Ernst, Uhrmacher,

empfiehlt sehr gut gearbeitete Stuhuhren, in geschmackvollen Gehäusen zu 14 bis 19 Thaler, so wie auch alle Arten goldene und silberne Damen-, Repetir- und Taschenuhren, versichert die reellste und äußerst billigste Bedienung und garantirt ein Jahr für den richtigen Gang derselben.
Thomasgäßchen Nr. 109, vom Markte herein linker Hand, das 3te Haus.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse, im Fürstenhause, ist eine Stube nebst Kammer, beides vorn heraus, in der 3ten Etage, an einen oder zwei ledige Herren zu vermietheu.

Zu vermieten ist künftige Ostern auf dem Brühl Nr. 731 die 3te Etage, bestehend aus 2 Wohn- und einer Schlafstube, vorn heraus, und eine Stube nach dem Hofe heraus, nebst Zubehör. Auch ein Familien-Logis im Hofe zu 42 Thlr. Zu erfragen daselbst 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind auf der Reichsstraße Nr. 503 2 Familien-Logis und 2 Niederlagen, von jetzt an oder zu Ostern. Zu erfragen daselbst im Vordergebäude, 1 Treppe hoch.

E i n l a d u n g.

Heute, Sonntag den 16ten, halte ich einen Truthahnschmaus mit Tanzmusik, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade.

J. Gottfr. Winkler, Fleischergasse Nr. 247.

Verloren. Am vergangenen Sonntage ist vom Neuen Neumarkte auf dem Wege nach der grünen Schenke, und wieder zurück, ein goldnes Kreuz, in der Mitte ein weißer Stein gefast, verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung bei dem Goldarbeiter Keyser Nr. 628 abzugeben.

Verloren. In der Nacht vom 13ten zum 14ten Januar ist auf dem Wege von der Petersstraße zur Ritterstraße ein weißledernes Beutelchen, mit rother Spitze und Bommel, verloren worden; es ist besonders daran kenntlich, daß mit veilchenblauer Seide das französische Wort ooton darauf gestickt ist. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieses Beutelchen auf der Ritterstraße Nr. 707 beim Hausmann abzugeben, kann sich dagegen den Inhalt desselben als Douceur herausnehmen, da am meisten an der Wiedererlangung des Beutelchens selbst gelegen ist.

Verloren. Freitag, den 14ten d. M., Nachmittags, ist in der Gegend des Brühls, am Hallischen Thore, bis im Hof des rothen Löwen, eine goldene Busennadel, in Form eines Haarrings, verloren worden, der ehrliche Finder wird ersucht, gegen Vergütung des Goldwerthes, solche an Ernst Hammer Schmidt, pr. Adresse des Hrn. F. H. Martini, Nr. 510, abzugeben.

* * Sollte eine anständige Familie geneigt seyn einen jungen gebildeten Mann von 17 bis 18 Jahren sogleich in Kost und Logis zu nehmen, so wird Unterzeichneter nähere Auskunft darüber ertheilen.
Ferdinand Hartmann in Pfaffendorf.

Thorwettel vom 15. Januar.

Grimma'sches Thor.		Konstädter Thor.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Breslauer reitende Post	6	Eine Estafette von Pilsen	6
Die Dresdner- und Baugner reitende Post	7		Vormittag.
Die Dresdner Diligence	12	Die Stollberger fahrende Post	7
Halle'sches Thor.		Petersthor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Auf der Berliner Gilpost: Hr. Apoth. Bertuch, a. Potsdam, unbestimmt	7	Hr. v. Lettenborn, v. Wildenhayn, bei Wiepracht	5
Hrn. Gebr. Stuart, Engl. Edelleute, a. London, im Hotel de Saxe	8	Hr. Landrath Babelt, v. Zeig, im Hot. de Sav.	5
Vormittag.		Hospitalthor.	
Eine Estafette von Delitzsch	10		Gestern Abend.
Eine Estafette von Delitzsch	11	Eine Estafette von Borna	8
Nachmittag.		Vormittag.	
Die Braunschweiger reitende Post	1	Die Freiburger fahrende Post	8
Die Landsberger fahrende Post	2	Die Annaberger fahrende Post	11
Die Berliner Gilpost	3		Nachmittag.
		Die Hofser Diligence	8